

Welche Stellung nimmt nun unsere Hs. (C) zu der bisher bekannten Überlieferung (M) von Hrotsvits Dramen ein? C kann nicht von M abstammen. Die Emendationen WINTERFELDS und STRECKERS werden in weitem Umfange durch sie bestätigt, in so weitem Umfange, daß diese Besserungen des Textes unmöglich einem Schreiber des 12. Jh.s zugeschrieben werden können. So sind an mehreren Stellen die Personenbeschreibungen richtig erhalten, wo sie in M fehlen oder in Verwirrung geraten sind (vgl. bes. 143, 23 f. und 152, 10 f.). Oder die Reime beweisen, daß C einen besseren Text hat (vgl. bes. 121, 12 f., 122, 13 f. und 142, 12 f., wo WINTERFELDS Lesung oder 142, 25, wo STRECKERS Vorschlag bestätigt wird). Am überzeugendsten sprechen aber für die Unabhängigkeit der Kölner Hs. einzelne Stellen, an denen in M einzelne Wörter oder ganze Sätze ausgefallen sind, 142, 20 hat M *Poenitet^{que} me deliqui*. *que* ist erst von der zweiten wahrscheinlich immer ohne Vorlage ändernden Hand hinzugefügt. Hier hat C, und das wird richtig sein: *Penitet me, quod deliqui*. Den deutlichsten Beweis bringt aber eine andere Stelle. Im Abraham fragt A. seinen Freund nach dem Aufenthalt seiner Nichte. Die Stelle (153, 19 ff.) lautet in M: *Abraham: Vidistin Mariam? Amicus: Vidi. Abraham: Ubi? Amicus: Quia dictu miserabile*. Das ist sinnlos, und die zweite Hand verbesserte *Qua*. Die unzweifelhafte Lösung bringt C: *A. Ubi? Amicus. In proxima civitate. A. cum quibus moratur | quibus assimilari nititur | Amicus. Piget dicere | A. Quare? | Amicus. Quia dictu miserabile*. Im allgemeinen ist freilich M genauer, an manchen Stellen hat der Schreiber von C den Reim durch Umstellung zerstört, viele Worte übersehen und manche ganz sinnlose Worte und Sätze geschrieben, wo M einen klaren Text hat. Das ist ja nicht weiter verwunderlich, da M am Ende des 10. Jh. in Gandersheim und C erst im 12. Jh. geschrieben wurde. Wahrscheinlich gehen aber auch beide Hss. auf eine gemeinsame schon fehlerhafte Vorlage zurück; ich möchte da weniger Wert legen auf Stellen, wo der Reim gestört ist, aber mit Leichtigkeit hergestellt werden kann, weil man solche Übereinstimmungen auf das bewußte oder unbewußte Bestreben, die gebräuchlichere Wortstellung anzuwenden, zurückführen kann, als auf offenbare Schreibfehler.

Kölner Stadtarchivs, deren nächste Herkunft nicht bekannt ist, stammen aus St. Pantaleon.